

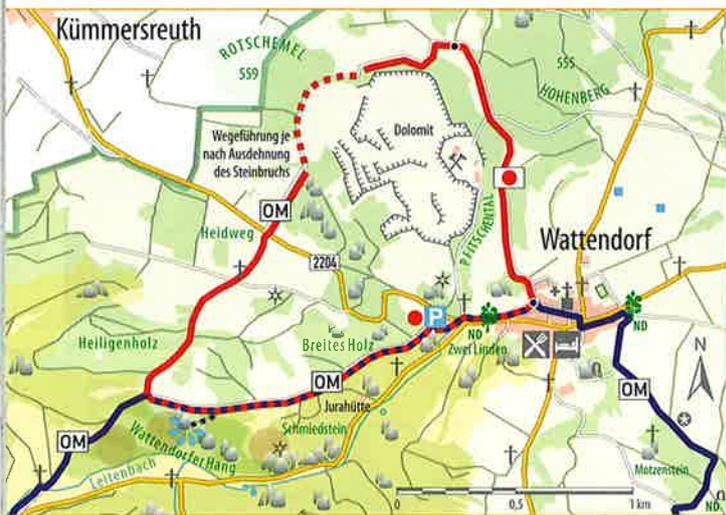
2 Bezaubernde Wacholderheide bei Wattendorf Tour rund um Wattendorf

Der Wanderweg bei Wattendorf führt uns zu einer der schönsten Wacholderheiden im Landkreis Bamberg. Im Hochsommer treibt der Wanderschäfer seine Herde über den großflächigen Magerrasen am Wattendorfer Hang. Von dort aus führt uns der mal sonnige, mal schattige Weg rund um den Wattendorfer Steinbruch.



Herbst am Wattendorfer Hang

Ausgangs- und Endpunkt: ● Wanderparkplatz an der Staatsstraße 2204 am Breiten Holz, **Streckenlänge:** etwa 5,5 km, **Gehzeit:** 1 - 2 Stunden
Markierung: ohne OM, **Besonderheit:** Aussichtspunkt Wattendorf Hang
Einkehr: Wattendorf



Wir starten am Wanderparkplatz und gehen den Forstweg ins „Breite Holz“ hinein. Kühl beschattet wandern wir vorbei an bizarren, moosbewachsenen Felsblöcken, die breit zerstreut am Waldboden liegen. Auf dem Hauptweg bleibend laufen wir etwa einen Kilometer zwischen Wald, Äckern und Wiesen hindurch. Linkerhand sehen wir einen gefassten Grundwasserbrunnen, links davon verläuft ein schmaler Grünweg, der uns zu einem ruhigen Plätzchen oberhalb des Wattendorfer Hangs führt. Die Aussicht ist grandios. Weit reicht der Blick über die Wacholderheide.



Moosbewachsene Felsen

Wir gehen zurück und setzen unsere Wanderung nach links fort. Schon bald erfreut uns eine extensiv bewirtschaftete Obstwiese. Noch einmal können wir die Fernsicht genießen, bevor der Weg am Waldrand nach rechts abbiegt. Wir wandern durchs „Heiligenholz“ und spazieren weiter geradeaus an einem verwitterten Wegmarter vorbei. Kurze Zeit später stoßen wir auf die Staatsstraße. Wir überqueren diese und setzen unsere Tour in Richtung Steinbruch fort. Wir folgen dem Weg am Steinbruch vorbei. Achtung: Der Weg kann sich hier ändern. Das Betreten des Steinbruchs ist strengstens verboten! Unser Weg führt uns nun rund um den Wattendorfer Steinbruch. Wir halten uns erst rechts, dann links und wieder rechts. Bleiben aber immer auf dem Hauptweg und erreichen einen kleinen Taleinschnitt. Bald quert die Werkszufahrt zum Steinbruch. Vorsicht: Baufahrzeuge!

Wir gehen geradeaus weiter durchs Pfitschentäl, leicht links führt uns der Weg am Waldrand entlang bergauf nach Wattendorf. Bei Erreichen der ersten Häuser biegen wir nach rechts ab und stoßen nach wenigen Metern auf die Straße „Kirchberg“. Für eine stärkende Einkehr gehen wir hier links und gelangen zur Wattendorfer Kirche. An der Kirche wenden wir uns nach rechts Richtung Hauptstraße und finden dort die beiden Brauereien. Um zum Ausgangspunkt zurück zu gelangen, folgen wir dem „Kirchberg“ nach rechts bergab und erreichen die Hauptstraße von Wattendorf. Wir wenden uns nach rechts und laufen auf der Straße zurück zu unserem Wanderparkplatz. Linkerhand sehen wir das ND „Zwei Linden“.



Wacholderheide Wattendorfer Hang

Der Wattendorfer Hang hat alles was, eine echte Wacholderheide braucht: Magere, sonnenbeschienene Trockenrasen, Fels- und Schotterbereiche, Wacholder und dazu einen Wanderschäfer, der dafür sorgt, dass der Hang abgehütet wird. Denn erst durch Beweidung ist diese besondere Kulturlandschaft überhaupt entstanden. Wohlgeschmeckende Gräser und Kräuter werden gefressen, bittere, stachelige Pflanzen wie der Wacholder bleiben verschont. Andere Sträucher wachsen gar nicht erst. Nährstoffe werden durch den Fraß entzogen, die Flächen magern aus. Früher eine Selbstverständlichkeit ist es heute selten geworden, dass solche Wacholderheiden noch beweidet werden. Dabei handelt es sich um extrem artenreiche Biotope, die für den Naturschutz besonders wichtig sind. Licht und Wärme liebende Pflanzen und Tiere haben hier ihre Nische gefunden.